

MATTHIAS HINTZ

AUSSTELLUNG IN DER GALERIE DER BAYER. LANDESBANK MÜNCHEN

Er sucht in seiner Kunst den Menschen in den Dingen aufzuspüren, will mit einfachen Mitteln das Menschsein ausdrücken; hierbei geht es Matthias Hintz in seinen Arbeiten nicht um das eigentliche Erscheinungsbild eines Homo sapiens, sondern um die Findung des inneren Wesens. Persönliche Erfahrungen,

Gefühle und äußere Einflüsse möchte er, für den Betrachter erkennbar, in sein Schaffen einfließen lassen – auf der ständigen Suche nach der eigenen Selbstfindung und neuen Wegen in der Darstellungsform.

Hier hat der 1959 in Merseburg an der Saale geborene Künstler bereits deutliche Zeichen gesetzt und er befindet sich auf dem richtigen Weg, seine Botschaft einem breiten Publikum zu übermitteln. Nach dem Kunststudium in Düsseldorf ließ sich Matthias Hintz im Schloß Hülchrath bei Grevenbroich nieder, dem heutigen Lebensmittelpunkt und Atelier für sein vielschichtiges Schaffen.

Der virtuose Umgang mit grobem Werkzeug ist bei seinen bildhauerischen Arbeiten festzustellen, dort, wo er aus Holz mit Kettensäge Köpfe und Figuren kreiert, bei denen sich filigrane Strukturen und größtenteils Schnittflächen nebeneinander finden. Ebenso faszinierend sind die Wachsobjekte des Künstlers: Collagen entstehen aus Bildern, Photos aus Abbildungen, die er kopiert und in zentimeterdicke Blöcke gießt, welche dann – von hinten angestrahlt – einen Teil ihrer tatsächlichen Tiefe zurückgewinnen.

Bei seinen in Computertechnik komponierten Bildern auf Lei-

ten stellt Matthias Hintz humanistische Themen in den Vordergrund; hier hat er keine festen Absichten, sondern spielt mit den Möglichkeiten, sich damit kreativ auseinanderzusetzen.

Die Galerie der Bayerischen Landesbank zeigt eine herausragende Auswahl seiner Werke von 4. Mai bis 24. Juni 2001 in München.

